

# Mitteilungen

## Kollegium für Hausarztmedizin KHM, Arbeitsgruppe Forschung Hausarztmedizin (FoHAM)

### KHM-Forschungspreis Hausarztmedizin 2007

*Fachgebiet:* Hausarztmedizin

*Arbeiten/Kriterien:* Abgeschlossene wissenschaftliche Arbeiten aus der Schweiz oder von im Ausland tätigen Schweizerinnen und Schweizern, die einen wichtigen Beitrag für die hausärztliche Grundversorgung leisten, insbesondere:

- für die Qualität von Behandlung und Betreuung der hausärztlichen Patienten;
- für die praktische Arbeit des hausärztlichen Grundversorgers (valid, relevant, umsetzbar im Rahmen der Praxis);
- für die Sicherstellung der hausärztlichen Grundversorgung (Erforschung der Grundlagen, Arbeitsbedingungen, Ressourcenlage und Versorgungssituation).

*Preissumme:* Fr. 30 000.– (gestiftet von MEPHA). Es können eine oder mehrere Arbeiten ausgezeichnet werden. Bei der Preisvergabe an mehrere Arbeiten wird die Preissumme aufgeteilt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

*Teilnehmer/innen:* Autorinnen und Autoren aus der Schweiz oder im Ausland tätige Schweizerinnen und Schweizer, die in den vergangenen drei Jahren eine bedeutende hausärztliche Arbeit abgeschlossen haben.

*Eingabetermin:* 28. Februar 2007

*Preisverleihung:* KHM-Fortbildungstagung vom 14./15. Juni 2007 in Luzern und/oder vom 6. September 2007 in Lausanne.

*Preiskomitee:* eine unabhängige Jury, eingesetzt vom Stiftungsrat KHM auf Vorschlag der Arbeitsgruppe Forschung Hausarztmedizin (FoHAM).

*Nähere Teilnahmebedingungen und Anmeldung:* Kollegium für Hausarztmedizin KHM, Sekretariat Arbeitsgruppe Forschung Hausarztmedizin FoHAM, Landhausweg 26, 3007 Bern, E-Mail: foham@kollegium.ch, Internet: www.kollegium.ch.

## Collège de Médecine de Premier Recours CMPR, Groupe de travail Recherche en médecine de premier recours (ReMPR)

### Prix CMPR de recherche en médecine de premier recours 2007

*Spécialité:* Médecine de premier recours

*Critères des travaux soumis:* Travaux scientifiques achevés en Suisse ou par des auteurs suisses habitant à l'étranger, qui apportent une contribution importante aux soins de base offerts par le médecin de premier recours, notamment:

- à la qualité du traitement et de la prise en charge des patients de premier recours;
- à la pratique médicale des médecins de premier recours (thématique valable, pertinente et réalisable en pratique);
- à la prestation des soins de premier recours (recherches fondamentales/des conditions de travail, des ressources et de l'entretien en cabinet du médecin de premier recours).

*Prix:* Fr. 30 000.– (avec le soutien de MEPHA). Le prix sera accordé à un seul lauréat pour son travail scientifique ou réparti parmi plusieurs auteurs (sans possibilité de recours aux tribunaux).

*Participant(e)s:* Auteurs en Suisse ou personnes suisses habitant à l'étranger ayant achevé un majeur travail scientifique sur la médecine de premier recours dans les trois années passées.

*Délai de soumission:* 28 février 2007

*Remise du prix:* Lors du Colloque de formation continue du CMPR, les 14/15 juin 2007 à Lucerne et/ou le 6 septembre 2007 à Lausanne.

*Comité:* Jury indépendant, nommé par le conseil de fondation du CMPR, sur la base d'une proposition du Groupe de travail Recherche en médecine de premier recours

*Détail des conditions de participation et inscription:* Collège de médecine de premier recours CMPR, Secrétariat du groupe de travail Recherche en médecine de premier recours ReMPR, Landhausweg 26, 3007 Berne, e-mail: foham@kollegium.ch, internet: www.kollegium.ch

## Robert-Bosch-Stiftung

### Stipendien für die wissenschaftliche Tätigkeit von Assistenz- oder Oberärztinnen/-ärzten in der Geriatrie

Zur Förderung des akademisch orientierten Nachwuchses in der Geriatrischen Patientenversorgung vergibt die Robert-Bosch-Stiftung seit 2003 Stipendien für wissenschaftliche Arbeiten in der Geriatrie. Die Vergabe erfolgt in Zusammenarbeit mit sieben deutschsprachigen Geriatriezentren (Bern, Bochum, Hamburg, Heidelberg, Nürnberg, Stuttgart und Ulm). Im Mittelpunkt des Forschungskollegs Geriatrie steht die selbständige wissenschaftliche Arbeit an einem Forschungsprojekt in den Bereichen der geriatrischen Medizin und Versorgungsforschung. Die Stipendiaten werden in ihrer Tätigkeit von einem Mentor unterstützt. Zudem ergänzen Ausbildungs- und Kursangebote die Forschungsvorhaben. Es sind zwei Arten der Förderung möglich:

#### Early-Career-Stipendien (zwei Jahre)

Dieses Angebot richtet sich in erster Linie an promovierte, vollapprobierte Ärzte in Weiterbildung, die ihre Berufsperspektive im Bereich der Geriatrie sehen. Mit grossem Interesse sowohl an wissenschaftlichen Fragestellungen als auch an der Versorgung alter Menschen streben sie mittel- bis langfristig eine leitende Position in der geriatrischen Patientenversorgung, Forschung und Lehre an. Das Stipendium wird in der Regel für zwei Jahre vergeben. Die Stipendiaten werden für die Dauer des Stipendiums an einem der am Kolleg beteiligten Zentren angestellt.

#### Mid-Career-Stipendien

(ein Jahr oder zwei Jahre zu 50%)

Dieses Angebot richtet sich an Ärzte, die ihre Facharztausbildung bereits abgeschlossen und ihre wissenschaftliche Qualifikation in anderen Gebieten der Medizin nachgewiesen haben. Sie sollen in ihrer gegenwärtigen und zukünftigen Forschung einen klaren Bezug zur Geriatrie erkennen lassen und ihre berufliche Zukunft im Bereich der Altersmedizin sehen. Durch eine ein- oder zweijährige intensive Weiterbildung in der Geriatrie, die auch die Mitarbeit an bestehenden Studien und die eigene Planung von geriatrischen Forschungsprojekten einschliesst, sollen sie in die Lage versetzt werden, kurz- bis mittel-

fristig leitende Funktionen im Fach Geriatrie zu übernehmen und das Fach in der akademischen Lehre zu vertreten. Bewerbungen von Fachärzten aus den Bereichen Innere Medizin, Allgemeinmedizin, Neurologie und Psychiatrie werden besonders begrüsst. Das Stipendium wird für ein Jahr (100%) oder für zwei Jahre (50%) vergeben.

Termin für die Einreichung einer elektronischen Interessensbekundung ist der **15. April 2007**; Beginn des Stipendiums ist Januar 2008 oder gemäss Vereinbarung. Weitere Informationen finden sich unter: [www.forschungskolleg-geriatrie.de](http://www.forschungskolleg-geriatrie.de) oder Sie erhalten diese von Prof. Andreas Stuck, Geriatrie Universität Bern, Spital Bern – Ziegler, Morillonstrasse 75–91, 3001 Bern, Tel. 031 970 73 29.

### Ethische Entscheidungsfindung in Organisation und Gesellschaft

Fachpersonen des Sozial- und Gesundheitswesens sind täglich gezwungen, für andere Menschen weitreichende Entscheidungen zu treffen und zu vertreten. Neben professionsspezifischem Fachwissen gewinnt die ethische Reflexions- und Entscheidungskompetenz zunehmend an Bedeutung. Ärztinnen und Ärzte, Pflegefachpersonen, Psychologinnen und Psychologen, die Professionen der Sozialen Arbeit und weitere Berufsgruppen sind vermehrt aufgefordert, ihre Entscheidungen ethisch zu begründen. Aber auch die Institutionen stehen vor der Aufgabe, Kultur und Strukturen ethischer Entscheidungsfindung aktiv zu gestalten. Für beides – für die individuelle Reflexion und Begründung, wie für die institutionelle Gestaltung ethischer Entscheidungsfindung – spielen Werte wie Würde und Autonomie sowie Gerechtigkeit eine zentrale Rolle. Sie konkretisieren sich in den Menschenrechten und in den verschiedenen Professionsethiken.

Das Curriculum entspringt einer Kooperation der drei folgenden Institutionen:

- Interdisziplinäres Institut für Ethik im Gesundheitswesen, Dialog Ethik;

- Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für Soziale Arbeit;
- Interdisziplinäres Institut für Ethik und Menschenrechte, Universität Fribourg.

Mit diesem Master of Advanced Studies (MAS) erwerben die Teilnehmenden Wissen und Kompetenzen, um in einem immer komplexer werdenden Umfeld professionsethische Grundlagen zu vertreten, verantwortungsvoll Entscheidungen zu treffen und ausgehend von ethischen Reflexionen Abläufe und Strukturen für die eigene Institution zu entwickeln. Der Selbstreflexion eigener Werteorientierung kommt dabei genauso eine zentrale Rolle zu wie der Vermittlung ethischer Theorie. Um eine möglichst praxisnahe Weiterbildung zu garantieren, besteht die Möglichkeit, professionsspezifische Zertifikatskurse zu besuchen und das Studium den spezifischen Praxisbedürfnissen anzupassen.

#### Curriculum

Das Masterstudium ist modular aufgebaut. Es setzt sich aus zwei Pflichtzertifikatskursen, einem Wahlpflichtzertifikatskurs und einem Master-Thesis-Zertifikatskurs à je 15 ECTS zusammen, womit total 60 ECTS erreicht werden. Der Aufbau des MAS ist wählbar, die Teilnehmenden werden individuell über Ablauf und Aufbau des Studiums beraten. Jeder Zertifikatskurs kann grundsätzlich auch einzeln besucht werden.

*Die beiden Pflichtzertifikatskurse* bilden die theoretischen und methodischen Grundlagen des MAS:

- Ethische Entscheidungsfindung im Gesundheitswesen *oder* Ethische Entscheidungsfindung im Feld der Sozialen Arbeit;
- Ethische Entscheidungsfindung in Organisationen.

*Der Wahlpflichtzertifikatskurs* erweitert und vertieft methodische und theoretische Aspekte, deren Grundlagen in den Pflichtzertifikatskursen vermittelt wurden. Ein Zertifikatskurs kann aus den folgenden drei gewählt werden:

- Verteilungs- und Solidargerechtigkeit;
- Forschung am Menschen und Forschungsethik;

- Ethik und Literatur im Dialog.

*Der Master-Thesis-Zertifikatskurs* bildet den Rahmen für das Verfassen der schriftlichen Abschlussarbeit. Das Thema dieser *Master-Thesis* kann im Rahmen der Thematik des MAS frei gewählt werden. Die Thesis und die sie begleitenden Veranstaltungen dienen der anwendungsbezogenen Ergänzung und der Integration des Wissens aus den besuchten Zertifikatskursen zu einer interdisziplinären Kompetenz der Strukturierung ethischer Entscheidungsfindung in Organisationen.

#### Abschluss

Master of Advanced Studies «Ethical Decision Processing in Organisation and Society», 60 ECTS. Eidgenössisch anerkannt.

#### Zielpublikum

Fachpersonen aus den Bereichen Medizin, Pflege, Psychologie, Soziale Arbeit, Seelsorge, Jurisprudenz und weiteren Berufen, die ethische Entscheidungen im Sozial- und Gesundheitswesen zu treffen haben.

Zum MAS wird zugelassen, wer über den Abschluss einer Hochschule, einer höheren Fachschule oder über eine vergleichbare Qualifikation verfügt sowie den Nachweis entsprechender Berufspraxis erbringt. Aufnahmen «sur dossier» sind möglich.

#### Daten Zertifikatskurse

- Ethische Entscheidungsfindung im Feld der Sozialen Arbeit: 15. März 2007;
- Ethische Entscheidungsfindung im Gesundheitswesen: 30. März 2007;
- Ethische Entscheidungsfindung in Organisationen: Dezember 2007;
- Ethik und Literatur im Dialog: 22. Juni 2007;
- Verteilung und Solidargerechtigkeit: Frühjahr 2008;
- Forschung am Menschen und Forschungstechnik: Frühjahr 2009;
- Master-Thesis: nach Massgabe der Anmeldungen.